

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889**

255 (18.9.1889)

# Beilage zu Nr. 255 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 18. September 1889.

## Rechtspflege.

**Karlsruhe, 17. Sept. (Oberlandesgericht.)** Die Bestimmungen eines Ehevertrags sind in der Regel nach Maßgabe des Gemeinschaftsrechts anzulegen; nach diesem besteht das Vermögen der Gemeinschaft, soweit es Liegenschaften betrifft, aus den errungenen Liegenschaften, als solche aber werden alle Liegenschaften betrachtet, von denen nicht bewiesen wird, daß einer der Ehegatten schon vor der Ehe Eigentümer oder rechtmäßiger Besitzer war, oder daß sie während der Ehe durch Erbrecht oder Schenkung ihm anfallen sind.

Die Anfechtung einer Entscheidung lediglich wegen des Kostenpunktes ist, mag dieselbe nur den Kostenpunkt oder zugleich auch die Hauptsache zum Gegenstande haben, unzulässig. War aber in dem Zeitpunkt, in welchem die Berufung nicht bloß wegen der Kosten, sondern auch in der Hauptsache eingelegt wurde, die Hauptsache noch nicht erledigt, so schadet der spätere Wegfall der Hauptsache dem durch die Einlegung der Berufung erworbenen Prozeßrechte des Berufungslägers nicht, die Verichtigung der angefochtenen Entscheidung zum Kostenpunkte zu verlangen, soweit er nicht auf das in der Hauptsache eingelegte Rechtsmittel verzichtet hat.

Fehlt auch in dem Gesellschaftsvertrage das Geding, daß der Vertrag trotz Austritts eines Gesellschafters unter den übrigen weiterbestehen solle, so ist damit die Befugnis der letzteren, die bisherige Gesellschaft unter sich fortzusetzen, nicht ausgeschlossen; sie können eine solche Vereinbarung auch noch anlässlich des Ausscheidens eines Gesellschafters treffen.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 17. September.

**Dem Gesetzes- und Verordnungsblatt für die vereinigte evangel.-protest. Kirche des Großherzogthums Baden Nr. 9** entnehmen wir folgende Mittheilungen:

Von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog ist dem Stadtpfarrer Dekan Müller in Wertheim der Charakter als Kirchenrath verliehen, sowie der Pfarrverwalter Ludwig Braun in Strümpfelbrunn auf die evangelische Pfarrei Strümpfelbrunn ernannt worden. — Nach § 4 der Statuten über die Vergütung von Stipendien an Studierende der Theologie aus dem Ertrag der Charfreitagkollekte sind Bewerbungen um diejenigen Stipendien, welche aus dem Ertrag dieser Kollekte, sowie aus verschiedenen Stipendienleistungen vergeben werden, im Laufe des Monats Oktober durch das Evangelische Dekanat beim Evangelischen Oberkirchenrath einzureichen. Auch diejenigen Studierenden, welche bereits ein Stipendium bezogen haben, müssen um Wiederbewilligung eines solchen nachsuchen und den Gesuchen u. a. auch ein Vermögenszeugniß beilegen. — Die theologische Hauptprüfung im laufenden Spätjahr wird Dienstag, den 29. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, ihren Anfang nehmen. Diejenigen Kandidaten, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben sich bis spätestens den 9. Oktober d. J. beim Oberkirchenrath zu melden. — Die evangelische Pfarrei Schönau, Diözese Neckargebirg, soll wieder besetzt werden. Die Bewerber haben sich innerhalb vier Wochen durch ihre Dekanate beim Evangelischen Oberkirchenrath zu melden.

**Allgemeine Volksbibliothek.** Vom 9. bis 15. September wurden an 286 Besucher 411 Bände ausgeliehen.

**Offenburg, 16. Sept. (Landwirthschaftliche.)** Die Zahl Schöner, am 12. d. M. zur Preisauszeichnung vorgesehener Thiere war erheblich größer als bei früheren Preisauszeichnungen. Preise wurden zuerkannt für Ferkel: 1. der Gemeinde Appenweier (der vorjährige Preis wurde von 100 auf 150 M. erhöht), 2. der Gemeinde Uelffen 75 M., 3. der Gemeinde Oriesheim 20 M. Weggeld. Das Preisgericht stand

unter Leitung des Groß. Obergerichtsrathes Dr. Sydlin. Der nächste Kreisfarnmarkt mit Preisauszeichnung für Ferkel findet Dienstag den 1. Oktober statt. Der Landes-Pferdezuchtverein für das Großherzogthum hat einen Preis von 100 M. für die am 22. d. M. hier stattgefundenen Pferderennen zur Verfügung gestellt. Daß dieselben hauptsächlich die einheimische Zucht im Auge haben, ergibt sich daraus, daß für fünf Rennen ausschließlich badische Landwirthe bezw. solche aus benachbarten Bezirken zugelassen werden. Die Einsätze sind sehr mäßig: 2 M. für Vereinsmitglieder, 3 M. für andere. Die Preise gehen bis zu 120 M. — In der Fruchthalle wurden am letzten Markttage 11 688 Kilo Frucht zu den bereits vorhandenen 11 300 Kilo neu eingeführt. Davon wurden 10 837 Kilo Weizen, 2 810 Kilo Halbweizen, 617 Kilo Korn, 2 341 Kilo Hafer, 2 283 Kilo Gerste verkauft. Die Mittelpreise für 100 Kilo waren für Weizen 20 M., für Halbweizen 17 M., für Korn 16 M. 75 Pf., für Hafer 14 M., für Gerste 16 M. 75 Pf.

**Lehr. 14. Sept. (Städtisches.)** Die erste Rathschreiberstelle wurde provisorisch dem Amtsgregistrator A. D. Wilsch, Leisinger in Durlach übertragen. — An Stelle des verstorbenen Mitgliedes des Stadtverordnetenkollegiums, Herrn Fabrikant Jungmann, wurde Herr Baumeister W. Müller mit bedeutender Stimmenmehrheit gewählt. — Der Zinsfuß für Einlagen in die Sparkasse wurde von 3,60 auf 3,36 herabgesetzt. — In der gestern abgehaltenen Sitzung des Bürgerausschusses, welche eine wichtige und sehr umfangreiche Tagesordnung umfaßte, fanden alle Anträge des Stadtrathes einstimmige Genehmigung. Den wichtigsten Punkt der Beratungen bildeten die städtischen Finanzverhältnisse. Eine übersichtliche Zusammenfassung der Schulden führte auch zu weitergehender Interesse. Auf 1. Januar 1890 werden dieselben betragen: 1. vom Jahr 1869, herrührend von der Eisenbahn Dinglingen—Lahr und der alten Wasserleitung 100 657 M.; 2. von den Jahren 1877—1879, verursacht durch Errichtung eines Pro- und Realgymnasiums, durch den Wiederaufbau des Volksschulgebäudes, durch Erbauung der Mädchenschule, durch Verbreiterung der Straße vom „Schlüssel bis Mitterstein“ durch Ankauf der sog. „Stifts- und Amtsmatten“ 103 000 M.; 3. aus den Jahren 1881—1883 für Herstellung der neuen Wasserleitung und Erweiterung der alten Canalisation 285 000 M.; 4. vom Jahr 1887 infolge Ankaufs des Gaswerkes 152 000 M.; 5. aus dem Jahr 1888, Herstellung einer Dienstwohnung für den Gymnasialdirektor und Erbauung einer Reichenhalle 46 000 M.; 6. sonstige Schulden 15 200 M.; in Summa 701 857 M. Hierzu kommen noch die Kosten für Unternehmungen, deren baldige Ausführung als unabwendbares Bedürfnis anerkannt ist und die theilweise auch schon genehmigt sind: für Erbauung eines Schlachthauses 144 143 M.; für Erbauung eines Hochreservoirs im Ernet 20 000 M.; für Schulhausbaulichkeiten anlässlich der Erweiterung der Volksschule 36 000 M.; für Fertigstellung und Durchführung des Stadtbauplanes 100 000 M.; Beitrag zum Neubau einer Kleinkinderschule 10 000 M.; für Erbauung einer Turnhalle 26 000 M.; Ankauf eines Fruchtmartplatzes 12 000 M.; in Summa 348 143 M. Dem Bürgerausschuß wurde nun ein Antrag vorgelegt, welcher eine einheitliche Regelung der Schuldenentlastung nach einem neu ausgearbeiteten Plane anstrebt. Nach demselben soll eine 42jährige Tilgungsfrist aller derzeit bestehenden Schulden als Regel angenommen werden und führt die Begründung u. a. aus: Unter der Annahme, daß bei dem damaligen Stande des Geldmarktes die erforderlichen Darlehen zu 3½ Proz. erhältlich sind, würde für Verzinsung und Rückzahlung der neu aufzunehmenden Kapitalien die Summe von 16 000 M. jährlich mehr in den Vorkursen einzufließen sein, was einer Umlageerhöhung von etwa 6 Pfennig gleichkäme. Bei dem hohen Umlagefuß soll aber eine solche Erhöhung thunlichst vermieden werden, wozu der Vorschlag des Stadtrathes ein Mittel bietet, welcher dahin geht, die unverhältnismäßig kurz bemessenen Tilgungsfristen mehrerer Kapitalien in 42jährige umzuwandeln. Im Vorkursenjahr für 1889 sind für Verzinsung und Amortisation 52 820 M. angesetzt. Nach dem neuen Schuldenentlastungsplan wird nun trotz der Aufnahme von neuen Kapitalien im nächsten Jahr nur der Betrag von 53 313 M. als Annuität einzufließen sein. Die Veränderung der Tilgungspläne der früheren Schulden in Verbindung mit der Herabsetzung

des Zinsfußes ermöglicht es also, daß die Kapitalien zu den neuen Unternehmungen aufgenommen werden können, ohne daß eine Umlageerhöhung erforderlich wird.

**Konstanz, 16. Sept. (Schulwesen.)** In der Mitte der letzten Woche hat an den hiesigen Mittelschulen, der Realschule, der Höheren Mädchenschule und dem Gymnasium, das Wintersemester und an letztgenannter Anstalt zugleich das neue Schuljahr 1889/90 seinen Anfang genommen. Die Sexta des Gymnasiums zählt gegenwärtig 23 Schüler, was gegen die Frequenz derselben Klasse in den drei vorhergehenden Schuljahren eine erfreuliche Abnahme des Andrangs zum gelehrten Studium um 30 bis 35 Prozent ergibt. An der Knabenvolksschule wird der Unterricht heute wieder aufgenommen, während dies für die Mädchen erst am 30. d. M. geschehen kann, da das neue Mädchen-Volksschulgebäude erst im Laufe der nächsten 14 Tage ganz „für und fertig“ werden wird, so daß die feierliche Eröffnung desselben, wobei die ganze Schulljugend, Knaben wie Mädchen, mit Begleit beschenkt werden soll, auf den 28. September in Aussicht genommen ist. Mit der Erbauung eines besonderen Schulhauses für die Mädchen und der dadurch bewirkten Erweiterung des Raumes für die Knaben im alten Gebäude ist es möglich geworden, sämtlichen Schuljahren, mit Ausnahme des 1. und 2., die nur 16 Stunden wöchentlich unterrichtet werden, den ganzen Tag hindurch, d. h. Vor- und Nachmittags Unterricht zu erteilen. Zugleich sind auch 7 weitere Lehrkräfte angestellt worden, so daß die Zahl derselben (einschließlich der 2 Industrielehrerinnen) nun im Ganzen 27 beträgt, eine Zahl, die das Wachstum der Stadt innerhalb der letzten 30 Jahre einerseits und die der Schule zugewandete Sorge und Verbesserung andererseits wohl am besten illustriert dürfte, da vor dieser Zeit noch 3 Lehrer und ebenso viele Lokale in 3 verschiedenen Gebäuden hinreichten, um die gesammte männliche Jugend nach dem damaligen Plane für Volksschulen zu unterrichten.

## Literatur.

Der im vorigen Jahre erschienene, von Dr. Georg Hirth und Dr. Richard Muther herausgegebene „Cicerone durch die Königl. ältere Pinakothek in München“ hat eine so freundliche Aufnahme gefunden, daß die Herausgeber in diesem Jahre einen nach denselben Grundsätzen bearbeiteten „Cicerone in der Königl. Gemälde-Galerie in Berlin“ haben folgen lassen, welcher in eleganter Ausstattung in G. Hirths Kunstverlag in München erschienen ist. Der eigentlichen Beschreibung der Sammlung ist wieder der von Dr. Hirth verfaßte theoretische Theil vorausgeschickt, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, den Laien zu einem wirklich nützlichen Besuch von Gemäldegalerien vorzubereiten. In fünf Abschnitten spricht Hirth in seiner geschätzten, allgemein verständlichen Art über Kunstgenuss und Kunstverständnis, über das Natürliche in der Kunst, über Stil und malerische Charakteristik, über die malerischen Auffassungen und Techniken der einzelnen Schulen und Meister und über die Wege zur Kennerchaft. Es ist in der äußeren Anlage dieselbe Eintheilung, welche auch der Münchener Führer enthält, nur beträchtlich vermehrt und durch manches gute Wort, manche treffende Bemerkung bereichert. Dr. Muther bespricht sodann alle hervorragenden Werke der Berliner Galerie nach den einzelnen Schulen und in chronologischer Reihenfolge. Mit größter Sorgfalt hat er die gesammte vorhandene Literatur benutzt und mit ebenso großer Gewissenhaftigkeit und Unparteilichkeit aus dem kritischen Apparat das Wahrscheinlichste und Ueberzeugendste ausgezogen. 23 Künstlerporträts und 175 Nachbildungen von Gemälden bilden den illustrativen Schmuck des handlichen Buchs, dem wir einen gleichen Erfolg wünschen, wie ihn der Münchener Führer erreicht hat.

Unter dem Titel „Decorative Vorbilder“ erscheint eine Sammlung von figurlichen Vorbildern, kunstgewerblichen Verzierungern u. s. w. für Zeichner, Maler, Architekten u. dergl. im Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart. Das Werk bildet die Ergänzung zu dem im gleichen Verlage erschienenen „Ornamentenschatz“ von H. Dolmetsch. Die decorativen Vorbilder sind lauter ausgeführte Sachen. Gleich das erste Blatt gibt über 30 Motive von Gehängen und Geminden in Metallarbeiten aus dem 16. Jahrhundert, zusammengestellt von Prof. Th. Seubert,

macht sehen will. Er ist nicht ein Haar besser als Andere, die vor ihm am Aste gebaumelt haben.

„Das hätte ich selbst sagen sollen, dann wäre er vielleicht mit Euch hierher gekommen, um Euch zu bedienen“, entgegnete Rawlins. „Er ist ein sanfter, lebenswürdiger Mann, dieser Henniker. Nicht wahr, Colonel Clinch?“

Die Erwähnung des Namens Clinch brachte den Eindruck hervor, welchen der Sprecher ebenfalls beabsichtigt hatte. Der Fremde starrte auf Clinch, welcher augenscheinlich dem Gespräch kein Gehör geschenkt hatte, sondern mit seinen kalten, grauen Augen in's Feuer blickte. Seinen herausfordernden Ton etwas mäßigend, suchte der Mann nunmehr selbst nach der Whiskyflasche und bediente erst sich und dann seine Begleiter aus derselben. Sidlich geknickt kehrte er zum Feuer zurück.

„Ich nehme an, Ihr habt von dem Raube gehört, Colonel“, wandte er sich an Clinch mit einem Anflug von Vertraulichkeit. Ohne die Augen vom Feuer abzuwenden, stimmte Clinch kurz zu: „Ich denke so!“

„Ich bin von der Postgesellschaft beauftragt, Nachforschungen anzustellen.“

„Ist viel verloren worden?“ fragte Rawlins.

„Nicht so viel, wie sie hätten haben können. Dieser Narr von Harlins hatte hunderttausend Dollars in Banknoten wie ein einfaches Taufgeld-Dollarpaket versiegelt und übergab es einem Freunde, Bill Guthrie, in der Bank. Dieser sollte einen unauffälligen Burschen unter den Passagieren damit betrauen, die Summe nach Reno zu bringen. Er wollte sie der Ver sendung mit der Post nicht anvertrauen. Ha, ha!“

Das tiefe dröhnende Schweigen, das auf sein dummes Lachen folgte, ließ dasselbe fast erzwungen erscheinen. Rawlins hielt den Athem an und sah auf Clinch. Dale überließ es glühend heiß; er fürchtete mit dem Instinkt des gebildeten und feinfühlenden Mannes, Clinch möchte irgend eine Verlegenheit zeigen. Dieser fragte jedoch nur leichtsin, ohne die Augen vom Feuer abzuwenden und ohne die geringste Veränderung in seinem Wesen: „Und den Namen jenes Passagiers habt Ihr nicht erfahren?“

(Fortsetzung folgt.)

## 21. Eingekleidet. Nachdruck verboten.

Kalifornisches Lebensbild von Bret Harte.

(Fortsetzung.)

„Mit demselben Rechte, wie man bei solchem Schurkenreiche Hilfe vom Gesetz erwartete, könnte man auch erwarten, von einem Falchspieler eine verlorene Summe wieder zu bekommen“, setzte Clinch erklärend hinzu. „Faltner hätte den Kerl sofort niederschleßen sollen.“

„Der seine Gefährten hätten den Schurken lynchen sollen“, stimmte Rawlins zu.

„Ich denke“, sagte Dale überlegend, „daß mangels eines gesetzlichen Mittels ein Mann solcher Art unter der kräftigsten körperlichen Drohung gezwungen werden sollte, den diebisch erworbenen Profit wieder herauszugeben. Das Geld war die Hauptsache, und wenn ihm das ohne Blutvergießen — was mich ein unnützes Verbrehen dünkt — abgenommen werden konnte, so wäre meiner Ansicht nach die Geschichte erledigt gewesen. Leistete er aber Widerstand, so ging es freilich nicht anders als ihn zu tödten.“

Unbewußt war Dale in den ihm eigenthümlichen beherrschenden Ton verfallen, und vielleicht hatte er seiner Rede auch unter dem Einflusse von Zenobias Augen einen etwas lebhafteren Schwung gegeben. Es folgte ein tiefes Schweigen, während dessen die übrigen Männer ihn belustigt und erkannt anblickten. Nur Zenobia sprach ein Wort. Sie erhob sich vom Stuhl, trat an seine Seite und sagte: „Gebt mir die Hand, Freund!“

Dale stand galant auf und drückte die Lippen auf den einen unbefleckten Finger.

„Das ist so wahr als das Evangelium. — Und Ihr seid nicht der erste weiße Mann, der es sagt“, fügte Zenobia hinzu.

„Wirklich nicht?“ lachte Dale. Wer war denn der Andere?“

„Georg Lee!“

## Sechstes Kapitel.

Das Gelächter, das hierauf sich erhob, wurde plötzlich vom

Gebell der Hunde draußen unterbrochen. Zenobia erhob sich verdrossen und ging zum Fenster. Dale wurde dadurch gewisser peinlicher Gedanken überhoben, die ihre Erklärung bei ihm geweckt hatte.

„Das ist der Narr, der Dich, der Passagiere aus der im Schnee steden geliebten Post herbringt. Da habe ich aber auch noch ein Wörtchen mitzureden!“ rief Zenobia aus. Doch das spätere Erscheinen des benannten Dicks, mit der Versicherung, daß er die Gesellschaft mit Erlaubniß ihres Vaters herbringe, welcher dieselbe in Voraussicht des Ereignisses schon auf einer unteren Station erteilt habe, brach ihren Widerstand. „Das gleicht dem Vater“, brummte sie ärgerlich, „uns einzuschleusen und eine Woche lang die Hunde auf Zeden zu hegen, der sich uns naht, und dann wieder die ganze Postgesellschaft zu einer Thür herein und zur anderen wieder hinaus zu lassen. Nun, meinethwegen, es ist kein Haus und kein Whisky — mögen sie von Weidern nach Belieben Gebrauch machen — aber von mir sollen sie keine Handreichung erwarten.“

Sicherlich waren sie keine gemüthliche Vermehrung der bereits vorhandenen Gäste. Abgesehen von dem natürlichen Widerwillen, den bei solchen Gelegenheiten die warm Sitzenden gegen neue Ankömmlinge empfinden, waren die erlernten genügt, sich dem unzufriedenen, äänkschen und herausfordernden Gebahren dieser neu angekommenen Gäste zu widersetzen. Der Herausfordernde war eine Persönlichkeit, welche über die Anderen einige Autorität zu besitzen schien. Dieser Mann geberdete sich laut und anmaßend und war mit jener Auffälligkeit gekleidet, welche eiflen Menschen der niederen Volksklassen eigen ist. Er nahm ohne Umschände den von soeben Zenobia verlassenen Stuhl ein und verlangte im barschsten Tone nach irgend einem Glas Klüßigkeit.

„Ich denke, Ihr werdet Euch wohl selbst bedienen können“, sagte Rawlins trocken, als seinem Verlangen keine Folge gegeben wurde. „Es sind nur zwei Frauen hier im Hause und die scheinen mir bereits alle Hände voll zu thun zu haben.“

„Das nenne ich eine ganz infame, unbillige Behandlung“, schrie der Mann. „Denn ich soll andere Seiten aufziehen, wenn er nicht eines Tages seine alte Höhle dem Erdboden gleichge-

dann folgen reizende Amoretten, nach Meister Vouche (1703 bis 1770) aquarellirt von Paul Wagner. Daran schließen sich Bignetten und Gelegenheitskarten nach Tischzeichnungen von Terschal. Von besonderem Interesse ist das Blatt 4: „Löwenbilder“; es sind 11 Zeichnungen von H. Flinger; sie reichen von naturalistischen Löwen bis zum federsüßigen Wappentier, das mit dem König der Thiere eigentlich nur blutwenig gemein hat. Ferner: herrliche Blumenrisse von Anna Bieber, Friebe, die vier Jahreszeiten darstellend, von S. Schaumann, Motive in japanischem Geschmack, moderne Entwürfe von S. Meyer u. s. w. Heute, da an die Aufschwümmungslust die größten Ansprüche gemacht werden, ist es für Jeden, sei er Besteller, sei er ausübender Künstler, von größtem Werth, so zu sagen auf den ersten Anblick sich klar zu werden und Rath zu schaffen. Für diesen Zweck ist das vorliegende Werk ein willkommener Diener.

Ein dem Kunstgewerbe sicherlich nützlich Werk ist der „Japanische Formenschatz“, gesammelt von S. Bing. Verlag E. A. Seemann, Leipzig. Zahlreiche große Schiffsladungen mit Werken der japanischen Klein Kunst sind nach Europa gebracht worden. Je größere Auswahl die kunstsinigste Wohlhabenheit an jenen Bronzen, Laccarbeiten, Emailplatten u. s. w. zugänglich findet, um so größer wird die Lust an jenen Werken. Alle diese Kunstfertigkeiten werden in dem vorliegenden Werke abgebildet und bildlich dargestellt. Es handelt sich um ein Sammelwerk, das in jeder monatlichen Lieferung etwa 10 Bildtafeln enthält. Nur das Beste, was japanische Kunstfertigkeit zu bieten vermag, findet Aufnahme. Die Auswahl der Muster reicht zum Theil bis hoch in die Vergangenheit hinauf: dem berühmten japanischen Holzschnitt wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt; dann folgen köstliche Aquarelle, Abbildungen von Seidenbrokatstoffen,

vorzügliche Thiergruppen (Affen), Bronzen u. s. w. In den Text des ersten Heftes, in das vorzüglich geschriebene Vorwort, sind charaktervolle Proben, Skizzen von japanischen Holzschnitten eingedruckt.

Die „Deutsche Revue“ über das gesammte nationale Leben der Gegenwart, herausgegeben von Richard Fleischer, Verlag von Eduard Treves in Breslau, bringt im Septemberheft die Fortsetzung der Schilderungen „Aus dem Leben des Grafen Albrecht von Roon“, sodann eine Erzählung unserer heimischen Schriftstellerin A. v. Freytag: „Rundreise“, ferner die weitere Folge der „Briefe Eduard Flegels an seinen Bruder“ und der Autobiographischen Aufzeichnungen des österreichischen Viceadmirals Freiherrn v. Müllerstorff-Urbair. Ferner bringt das Heft „Einige Betrachtungen über die poetische Sprache im Drama“ von Heinrich Bultmann und einen Artikel von Luise v. Kobl über Regierung, Sitten und Gebräuche unter der Königin Elisabeth von England. Berichte aus allen Wissenschaften, eine literarische Revue und literarische Berichte schließen das Heft ab.

### Handel und Verkehr.

4. Sept. 18. Sept. (3 1/2 Proz.) Anleihe der Stadt (2 a. h.). Die Stadt hat, wie wir hören, heute ein fidejussorisches Anlehen im Betrage von 1 050 000 M. im Submissionswege vergeben. Den Zuschlag erhielten die Bankhäuser Joh. Goll & Söhne in Frankfurt a. M. und Zeitl. & Homburger in Karlsruhe (vergl. den Bericht unter „Großh. Baden“).

W. Rio de Janeiro, 16. Sept. (Nationalbank.) Die Regierung beschloß die Gründung einer Nationalbank. Das Kapital von 25 Millionen Francs ist bereits vollständig gezeichnet.

### Frankfurter Kurse vom 16. September 1889.

Staatspapiere.	Port. 4 1/2 Anl. v. 1888 R. 98.50	3 Ital. gar. C. B. fl. 58.60	3 Odenburger Thlr. 40 136. —	30 Fr.-St. 16.24
Baden 4 Obligat. fl. 104.60	3 Ansländ. Rtr. 68.40	5 Gotthard IV Ser. fl. 106. —	4 Desterr. v. 1854 fl. 250. —	1 Souverain 20.38
4 Obl. v. 1886 M. 103.80	Serbien 5 Goldrente 103. —	4 Pfälz. Nordbahn fl. 129.60	4 v. 1860 fl. 500 122.30	3 Obligationen und Industrie-Aktien.
Bayern 4 Oblig. M. 106.20	Schweden 4 83.90	4 Gotthardbahn fl. 176.50	5 Raab-Gräzer Thlr. 100 107.20	3/4 Freiburger Obl. (4. —) —
Deutschl. Reichsanl. M. 107.60	Span. 4 Ausländ. Rente 73.90	5 Böhm. West-Bahn fl. 289. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Karlsr. Obl. —
3 1/2 % M. 104. —	Schweiz 3 1/2 Berner Fr. 100.50	5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Erlanger Spinnerei o. J. 133. —
Preußen 4 % Reichsanl. M. 106.60	Ägypten 4 Unif. Obligat. Fr. 92.80	5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Karlsr. Maschinenfab. bto. 143. —
3 1/2 % Consols M. 104.90	Ägypten 5 Priv. Obl. Fr. 105.20	5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Bad. Zuckerf. ohne Zs. 114. —
4 1/2 % Obl. v. 78/79 M. 102.60	S. Amerik. 5 Arg. Goldanl. 92.10	5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Deutsch. Pflanz. 207/21. 225. —
4 1/2 % Obl. v. 78/79 M. 103.20	Bank-Aktien.	5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Ungar. Staatsloose fl. 100 250.50
4 1/2 % Goldrente fl. 94.40	4 Deutsche N.-Bank M. 132.40	5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Ansbacher fl. 7-Roose 35 10
4 1/2 % Silber. fl. 72.40	4 Badische Bank Thlr. 109. —	5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Augsburg. fl. 7-Roose 28.50
4 1/2 % Papier. fl. 71.40	4 Basler Wandvere. fr. 156.80	5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Freiburger fr. 7-Roose 32.50
5 % Papier. v. 1881 85.60	4 Berlin. Handelsg. M. 183. —	5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Mailänder fr. 10-Roose 19.70
Ungarn 4 Goldrente fl. 85.10	4 Darmstädter Bank fl. 166.50	5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Meiningen fl. 7-Roose 27.80
Italien 5 Rente fr. 92.90	4 Deutsche Bank M. 172.30	5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Schwed. Thlr. 10-Roose —
5 % Rumänische Rente 96.10	4 Deutsche Vereinsk. M. 113.90	5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Wechsel und Sorten.
Rumänien 6 Obl. M. 106. —	4 D. Union-M. 65 % C. W. 94.80	5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	Paris kurz fr. 100 81.10
Rußland 5 Obl. 1882 £ 104.60	4 Dist.-Kommand. Thlr. 234.40	5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	Wien kurz fl. 100 171.30
5 Obl. v. 1877 £ —	5 Ost. Kreditbank Thlr. 124. —	5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	Amsterdam kurz fl. 100 169.05
5 1/2 Oriental. M. 64.80	4 D. Effekt-u. Wechsel-B. 40 % einbezahl. Thlr. 128.90	5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	London kurz 1 Pf. St. 20.47
4 Conf. v. 1880 R. 91.90		5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	Dollars in Gold 4.17

### Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde Fischbach, Amtsgerichtsbezirk Neustadt, eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betreffend (Reg.-Blatt Seite 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Wohnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.-u. B.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.-u. B.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsverlustes, daß die innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gelöscht werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindefanz zur Einsicht offen liegt und daß diese öffentliche Verkinigung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt. Fischbach, den 16. September 1889. Das Gewähr- und Pfandgericht. Bürgermeister. W o o z.

### Bürgerliche Rechtspflege.

- 9.595.2. Nr. 6354. Philippsburg. Der (athol.) Heiligenfond Rheinsheim besitzt auf der Gemarkung Rheinsheim die nachfolgenden Liegenschaften, ohne daß der Erwerb zum Grundbuche eingetragen ist, und zwar:
1. 6 Ar 25 Mtr. Ackerland im Angersberg (im Anker), neben Rupert Schneider und Philipp Grimm.
  2. 14 Ar 44 Mtr. Ackerland im Anker, neben Weg und Emilia Herberger.
  3. 7 Ar 65 Mtr. Ackerland im Anker, neben Dominik Rau Ehefrau und Gemeinde Rheinsheim.
  4. 6 Ar 17 Mtr. Ackerland am Mühlweg, neben Melchior Herberger und Max Baum.
  5. 17 Ar 53 Mtr. Ackerland im Aßch, neben Leopold Baumann Witwe und Philipp Jakob Bredt.
  6. 6 Ar 72 Mtr. Ackerland im Schützenbirbaum, neb. Bius Bredt II. Ehefrau und Baptist Willmaier.
  7. 13 Ar 22 Mtr. Ackerland im Schweinfeldsgraben, neben Peter Rothberger I. und Damian Zimmermann Ehefrau.
  8. 9 Ar 59 Mtr. Ackerland im Schweinfeldsgraben, neben Ludwig Rothberger und Ferdinand Horwedel II. Ehefrau.
  9. 9 Ar 41 Mtr. Ackerland in der Herdstraße, neben Philipp Drolf Ehefrau und Franz Maus von Etlingen.
  10. 7 Ar 53 Mtr. Ackerland in der Herdstraße bei der Kiesgrube, neben Hermann Zimmermann Ehefrau und August Schneider.
  11. 17 Ar 86 Mtr. Ackerland im langen Strang, neben Alois Jollinger und Alexander Baum.
  12. 6 Ar 9 Mtr. Ackerland im Dallenfeld, neben Ferdinand Hornmuth und Weg.
  13. 5 Ar 57 Mtr. Ackerland in der Dallenfeld, neben Donatus Rothberger und Karl Degen Ehefrau.

### Der Vereinigungskommissar: J. B. Willmann.

14. 11 Ar 21 Mtr. Ackerland in den obren Kreuzäckern, neben Jakob Bredt II. Ehefrau und Anton Baumann.
15. 12 Ar 49 Mtr. Ackerland in den Kreuzäckern, neben Philipp Drolf Eheleute und Ferdinand Horwedel Eheleute.
16. 24 Ar 86 Mtr. Ackerland in den Kreuzäckern, neben Ludwig Rothberger und Florian Klein.
17. 10 Ar 96 Mtr. Ackerland im Kirchengrund, neben Valentin Schweininger Ehefrau und Bius Schneider Ehefrau.
18. 14 Ar 56 Mtr. Ackerland im Kirchengrund, neben Urban Bredt und Salomon Drolf Witwe.
19. 7 Ar 36 Mtr. Ackerland im Kirchengrund, neben Bius Bauer Witwe und Gemeinde Rheinsheim.
20. 6 Ar 52 Mtr. Ackerland in den Schanzäckern, neben Urban Bredt und Aufhäuser und Joh. Jos. Schnepp und Tochter.
21. 26 Ar 45 Mtr. Ackerland in den Schanzäckern, neben Bius Bauer Ehefrau und Jidior Blum Ehefrau.
22. 29 Ar 58 Mtr. Ackerland in der kurzen Heiligenwiege, neben Albert Maier Kinder von Seelbach und Valentin Blum.
23. 14 Ar 12 Mtr. Ackerland im Graul, neben Bius Drolf und Johann Bredt III. Ehefrau.
24. 5 Ar 66 Mtr. Ackerland im Graul, neben Philipp Drolf Ehefrau und Pantaleon Weinmann Ehefrau.
25. 14 Ar 1 Mtr. Ackerland im Speierpfad, neben Wendelin Weid Ehefrau und Gabriel Jollinger.
26. 17 Ar 86 Mtr. Ackerland in den Feldern, neben Peter Jäger I. Ehefrau und Wilhelm Bredt.
27. 8 Ar 69 Mtr. Ackerland in den Fahnenäckern, neben Wendelin Herberger Erben und Bernhard Blum.
28. 10 Ar 78 Mtr. Ackerland auf der Hard, neben dem Weg, neben Fidel Rothberger und Aufhäuser und Joh. Bredt III.
29. 12 Ar 65 Mtr. Ackerland im Hardfeld, neben Alois Bredt und Ferdinand Herberger I.
30. 9 Ar 98 Mtr. Ackerland im Schofel, neben Bernhard Blum und Franz Josef Bauer Ehefrau.
31. 15 Ar 53 Mtr. Ackerland in der kleinen Rheinböde, neben Dominik Drolf Ehefrau und Andreas Scheuer.
32. 17 Ar 14 Mtr. Ackerland in der kleinen Rheinböde, neben Baptist Willmaier und Florian Schneider Eheleute.
33. 14 Ar 5 Mtr. Ackerland in der kleinen Rheinböde, neben Wendelin Knoch Ehefrau und Maria Herberger.
34. 9 Ar 99 Mtr. Ackerland in der kleinen Rheinböde, neben Amalia Bauer und Ferdinand Bredt.
35. 5 Ar 40 Mtr. Ackerland in den Krummlachäckern, neben Dito Jollinger Ehefrau und Nikolaus Jäger Ehefrau.
36. 12 Ar 60 Mtr. Ackerland am Hermannsgrund, neben Florian Schneider und Gabriel Jollinger.
37. 7 Ar 26 Mtr. Ackerland in der Gellerhöde (links), neben Kurert Schneider und Wilhelm Stiff.
38. 7 Ar 22 Mtr. Ackerland in der Gellerhöde (rechts), neben Andreas Schwein Ehefrau u. Valentin Bredt III. Eheleute.
39. 11 Ar 22 Mtr. Ackerland am Hermannsgrund, neben Konrad Rothberger Eheleute und Melchior Herberger.
40. 6 Ar 47 Mtr. Ackerland im Spitzengern, neben Florian Herberger Witwe und Bius Bredt I. Ehefrau.
41. 11 Ar 83 Mtr. Ackerland im Speierpfad, neben Heinrich Rothberger IV. und Alexander Baum.
42. 11 Ar 90 Mtr. Ackerland im Speierpfad, neben Heinrich Bauer und Felix Horwedel Ehefrau.
43. 10 Ar 92 Mtr. Ackerland im Grasweg, rechts Oberwiesenacker, neben Josef Bauer und Urban Bredt.
44. 9 Ar 84 Mtr. Ackerland im hinteren Dörfel, neben Valentin Bredt Ehefrau und Gemeinde Rheinsheim.
45. 14 Ar 12 Mtr. Ackerland in den Oberwiesen, neben Gemeindefeld und Damian Zimmermann.
46. 17 Ar 46 Mtr. Ackerland in der kurzen Heiligenwiege, neben Albert Maier Kinder von Seelbach und Valentin Blum.
47. 12 Ar 30 Mtr. Ackerland auf dem Hölweg, neben Rosa Jungkind von Dutenheim und Urban Bredt.
48. 21 Ar 37 Mtr. Ackerland in der langen Heide, neben Thomas Bredt u. Heinrich Drolf von Dutenheim.
49. 12 Ar 64 Mtr. Ackerland im Secherner Böhel, neben Josef Weinmann und Johann Peter Hafner in Dutenheim.
50. 19 Ar 51 Mtr. Ackerland in den Glodenäckern, neben Reinhard Degen Ehefrau und Florian Bredt I.
51. 8 Ar 38 Mtr. Ackerland in den Föschäckern, neben Konrad Bauer und Adam Horwedel.
52. 7 Ar 56 Mtr. Ackerland in den

Bremen, 16. Sept. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 7. —. Still. — Amerikanisches Schweinefett Wilcox 36 1/2.

Wien, 16. Sept. Weizen per Novbr. 18.95, per März 19.50. Roggen per Nov. 15.55, per März 15.95. Rüböl per 50 kg per Oktober 70.80, per Mai 64.50.

Antwerpen, 16. Sept. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, dispon. 17 1/2, per September 17 1/2, per Novbr.-Dezbr. 17 1/2, per Januar-März 17 1/2. Schwach. Amerikanisches Schweinefett, nicht verzollt, dispon., 85 1/2 frcs.

Paris, 16. Sept. Rüböl per September 70. —, per Oktober 70. —, per Nov.-Dez. 69.75, per Januar-April 69.50. Fett. — Spiritus per Septbr. 88.50, per Januar-April 40.75. Träge. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Septbr. 39. —, per Januar-April 39.25. Fein. — Wehl, 12 Marqués, per September 53.40, per Oktober 53.25, per November-Februar 52.90, per Januar-April 53. —. Still. — Weizen per Septbr. 22.90, per Oktober 22.80, per Nov.-Febr. 23. —, per Januar-April 23.30. Still. — Roggen per September 13.80, per Oktober 14. —, per Novbr.-Febr. 14.50, per Jan.-April 14.50. Still. — Weizen: schön.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Zum Einjährig-Freiwilligen- und Fähnrichs-Examen wird im Institut Khuen in Strassburg i. E. mit anerkanntem Erfolg vorbereitet. — Die Zöglinge erhalten eine allgemeine wissenschaftliche Bildung, werden sorgfältig beaufsichtigt und ihr körperliches, geistiges und sittliches Wohl streng im Auge behalten. In 26 verschiedenen Prüfungen bestanden sämtliche abgehende Zöglinge der Anstalt.

1 Rta = 80 Flg. 1 Rth. = 20 Rmt. 1 Dollar = 4 Rmt. 25 Flg. 1 Süber- rübel = 5 Rmt. 40 Flg. 1 Rmt. Banco = 1 Rmt. 60 Flg.	3 Ital. gar. C. B. fl. 58.60	3 Odenburger Thlr. 40 136. —	30 Fr.-St. 16.24
5 Gotthard IV Ser. fl. 106. —	4 Desterr. v. 1854 fl. 250. —	1 Souverain 20.38	
4 Pfälz. Nordbahn fl. 129.60	4 v. 1860 fl. 500 122.30	3 Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Gotthardbahn fl. 176.50	5 Raab-Gräzer Thlr. 100 107.20	3/4 Freiburger Obl. (4. —) —	
5 Böhm. West-Bahn fl. 289. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Karlsr. Obl. —	
5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Erlanger Spinnerei o. J. 133. —	
5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Karlsr. Maschinenfab. bto. 143. —	
5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Bad. Zuckerf. ohne Zs. 114. —	
5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Deutsch. Pflanz. 207/21. 225. —	
5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Ungar. Staatsloose fl. 100 250.50	
5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Ansbacher fl. 7-Roose 35 10	
5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Augsburg. fl. 7-Roose 28.50	
5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Freiburger fr. 7-Roose 32.50	
5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Mailänder fr. 10-Roose 19.70	
5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Meiningen fl. 7-Roose 27.80	
5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Schwed. Thlr. 10-Roose —	
5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	3/4 Wechsel und Sorten.	
5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	Paris kurz fr. 100 81.10	
5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	Wien kurz fl. 100 171.30	
5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	Amsterdam kurz fl. 100 169.05	
5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	London kurz 1 Pf. St. 20.47	
5 Ost. West-Bahn fl. 125. —	5 Süd-Bahn Prior. fl. 102.20	Dollars in Gold 4.17	

29. 12 Ar 65 Meter Ackerland im Hardfeld, neben Alois Bredt und Ferdinand Herberger I.

30. 9 Ar 98 Meter Ackerland im Schofel, neben Bernhard Blum und Franz Josef Bauer Ehefrau.

31. 15 Ar 53 Meter Ackerland in der kleinen Rheinböde, neben Dominik Drolf Ehefrau und Andreas Scheuer.

32. 17 Ar 14 Meter Ackerland in der kleinen Rheinböde, neben Baptist Willmaier und Florian Schneider Eheleute.

33. 14 Ar 5 Meter Ackerland in der kleinen Rheinböde, neben Wendelin Knoch Ehefrau und Maria Herberger.

34. 9 Ar 99 Meter Ackerland in der kleinen Rheinböde, neben Amalia Bauer und Ferdinand Bredt.

35. 5 Ar 40 Meter Ackerland in den Krummlachäckern, neben Dito Jollinger Ehefrau und Nikolaus Jäger Ehefrau.

36. 12 Ar 60 Meter Ackerland am Hermannsgrund, neben Florian Schneider und Gabriel Jollinger.

37. 7 Ar 26 Meter Ackerland in der Gellerhöde (links), neben Kurert Schneider und Wilhelm Stiff.

38. 7 Ar 22 Meter Ackerland in der Gellerhöde (rechts), neben Andreas Schwein Ehefrau u. Valentin Bredt III. Eheleute.

39. 11 Ar 22 Meter Ackerland am Hermannsgrund, neben Konrad Rothberger Eheleute und Melchior Herberger.

40. 6 Ar 47 Meter Ackerland im Spitzengern, neben Florian Herberger Witwe und Bius Bredt I. Ehefrau.

41. 11 Ar 83 Meter Ackerland im Speierpfad, neben Heinrich Rothberger IV. und Alexander Baum.

42. 11 Ar 90 Meter Ackerland im Speierpfad, neben Heinrich Bauer und Felix Horwedel Ehefrau.

43. 10 Ar 92 Meter Ackerland im Grasweg, rechts Oberwiesenacker, neben Josef Bauer und Urban Bredt.

44. 9 Ar 84 Meter Ackerland im hinteren Dörfel, neben Valentin Bredt Ehefrau und Gemeinde Rheinsheim.

45. 14 Ar 12 Meter Ackerland in den Oberwiesen, neben Gemeindefeld und Damian Zimmermann.

46. 17 Ar 46 Meter Ackerland in der kurzen Heiligenwiege, neben Albert Maier Kinder von Seelbach und Valentin Blum.

47. 12 Ar 30 Meter Ackerland auf dem Hölweg, neben Rosa Jungkind von Dutenheim und Urban Bredt.

48. 21 Ar 37 Meter Ackerland in der langen Heide, neben Thomas Bredt u. Heinrich Drolf von Dutenheim.

49. 12 Ar 64 Meter Ackerland im Secherner Böhel, neben Josef Weinmann und Johann Peter Hafner in Dutenheim.

50. 19 Ar 51 Meter Ackerland in den Glodenäckern, neben Reinhard Degen Ehefrau und Florian Bredt I.

51. 8 Ar 38 Meter Ackerland in den Föschäckern, neben Konrad Bauer und Adam Horwedel.

52. 7 Ar 56 Meter Ackerland in den

29. 12 Ar 65 Meter Ackerland im Hardfeld, neben Alois Bredt und Ferdinand Herberger I.

30. 9 Ar 98 Meter Ackerland im Schofel, neben Bernhard Blum und Franz Josef Bauer Ehefrau.

31. 15 Ar 53 Meter Ackerland in der kleinen Rheinböde, neben Dominik Drolf Ehefrau und Andreas Scheuer.

32. 17 Ar 14 Meter Ackerland in der kleinen Rheinböde, neben Baptist Willmaier und Florian Schneider Eheleute.

33. 14 Ar 5 Meter Ackerland in der kleinen Rheinböde, neben Wendelin Knoch Ehefrau und Maria Herberger.

34. 9 Ar 99 Meter Ackerland in der kleinen Rheinböde, neben Amalia Bauer und Ferdinand Bredt.

35. 5 Ar 40 Meter Ackerland in den Krummlachäckern, neben Dito Jollinger Ehefrau und Nikolaus Jäger Ehefrau.

36. 12 Ar 60 Meter Ackerland am Hermannsgrund, neben Florian Schneider und Gabriel Jollinger.

37. 7 Ar 26 Meter Ackerland in der Gellerhöde (links), neben Kurert Schneider und Wilhelm Stiff.

38. 7 Ar 22 Meter Ackerland in der Gellerhöde (rechts), neben Andreas Schwein Ehefrau u. Valentin Bredt III. Eheleute.

39. 11 Ar 22 Meter Ackerland am Hermannsgrund, neben Konrad Rothberger Eheleute und Melchior Herberger.

40. 6 Ar 47 Meter Ackerland im Spitzengern, neben Florian Herberger Witwe und Bius Bredt I. Ehefrau.

41. 11 Ar 83 Meter Ackerland im Speierpfad, neben Heinrich Rothberger IV. und Alexander Baum.

42. 11 Ar 90 Meter Ackerland im Speierpfad, neben Heinrich Bauer und Felix Horwedel Ehefrau.

43. 10 Ar 92 Meter Ackerland im Grasweg, rechts Oberwiesenacker, neben Josef Bauer und Urban Bredt.

44. 9 Ar 84 Meter Ackerland im hinteren Dörfel, neben Valentin Bredt Ehefrau und Gemeinde Rheinsheim.

45. 14 Ar 12 Meter Ackerland in den Oberwiesen, neben Gemeindefeld und Damian Zimmermann.

46. 17 Ar 46 Meter Ackerland in der kurzen Heiligenwiege, neben Albert Maier Kinder von Seelbach und Valentin Blum.

47. 12 Ar 30 Meter Ackerland auf dem Hölweg, neben Rosa Jungkind von Dutenheim und Urban Bredt.

48. 21 Ar 37 Meter Ackerland in der langen Heide, neben Thomas Bredt u. Heinrich Drolf von Dutenheim.

49. 12 Ar 64 Meter Ackerland im Secherner Böhel, neben Josef Weinmann und Johann Peter Hafner in Dutenheim.

50. 19 Ar 51 Meter Ackerland in den Glodenäckern, neben Reinhard Degen Ehefrau und Florian Bredt I.

51. 8 Ar 38 Meter Ackerland in den Föschäckern, neben Konrad Bauer und Adam Horwedel.

52. 7 Ar 56 Meter Ackerland in den